



Was tun gegen den Pflaumenwickler?: Neue Ansätze für alternative Regulierungsstrategien

Was tun gegen den Pflaumenwickler?: Neue Ansätze für alternative Regulierungsstrategien - Die Larven des Pflaumenwicklers gehören zu den wichtigsten Schaderregern im Pflaumen- und Zwetschenanbau. Vor allem im ökologischen Obstbau gibt es zurzeit keine zufriedenstellenden Strategien zur Bekämpfung des Insekts. Wissenschaftler der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Weinsberg haben im Rahmen des Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN) in einem fünfjährigen Forschungsprojekt alternative Möglichkeiten zur Regulierung untersucht. Als wirksamste Maßnahme erwies sich dabei der großflächige Einsatz von Sexuallockstoffen, die sogenannte Verwirrungsmethode. Durch die hohe Konzentration an Lockstoffen finden männliche und weibliche Falter nicht mehr zueinander, so dass die Vermehrung unterdrückt wird. In Freilandversuchen erzielten die Forscher damit Wirkungsgrade von bis zu 90 Prozent, jedoch nur bei geringem Befall und größeren Anbauflächen (über 1 ha). Allerdings hat der eingesetzte Lockstoff noch keine Zulassung für den ökologischen Obstbau. Für kleinere Flächen bewährte sich das Anbringen von Wellpappe im unteren Drittel des Stammes, die die Larven der 1. Generation zur Überwinterung nutzen. Entscheidend für die Wirksamkeit dieser Maßnahme ist es, die Pappe frühzeitig anzubringen, am besten bis Ende Juni. Auch der Einsatz insektenpathogener Nematoden ist nach Ansicht der Forscher ein geeigneter Baustein einer Bekämpfungsstrategie. Die Nematoden dringen in die Larven des Pflaumenwicklers ein und töten diese ab, bevor sie ihr Überwinterungsversteck in der Borke oder im Boden erreichen. Bei der Ausbringung von Nematoden mit einer umgebauten Pflanzenschutzspritze im unteren Stammbereich und im Boden wurden Wirkungsgrade von bis zu 70 Prozent erreicht. Der Bekämpfungserfolg schwankte jedoch sehr stark in den einzelnen Versuchsjahren. Die Wissenschaftler vermuten, dass die Witterung bei der Ausbringung (möglichst feucht) und der Ausbringungstermin über den Erfolg der Maßnahme entscheiden. Mit dem Einsatz von Schlupfwespen (Trichogramma), die über Kärtchen oder Kugeln ausgebracht wurden, erzielten die Forscher dagegen nur durchschnittliche Bekämpfungserfolge. Da diese Methode sehr witterungsabhängig und zudem teuer ist, raten die Experten Praktikern davon ab. Jürgen Beckhoff, www.aid.de Friedrich-Ebert-Straße 3 53177 Bonn Deutschland Telefon: 02 28/ 84 99-0 Telefax: 02 28/ 84 99-177 Mail: aid@aid.de URL: <http://www.aid.de>

Pressekontakt

aid

53177 Bonn

[aid.de](http://www.aid.de)
aid@aid.de

Firmenkontakt

aid

53177 Bonn

[aid.de](http://www.aid.de)
aid@aid.de

aid ? drei Buchstaben stehen für: Wissenschaftlich abgesicherte Informationen Fach- und Medienkompetenz Und ein kreatives Informationsangebot in den Bereichen "Verbraucher und Ernährung" sowie "Landwirtschaft und Umwelt". Wer informieren will, muss besser informiert sein. Die Vielzahl von Informationen, die täglich auf jeden von uns einströmt, ist kaum noch zu überblicken. Oft widersprechen sich die Aussagen und verwirren mehr als sie nützen. Gefragt sind Ratschläge, die wissenschaftlich abgesichert sind und sachlich informieren. Der aid hat sich genau das zur Aufgabe gemacht und bietet wissenschaftlich abgesicherte Informationen in den Bereichen "Verbraucher und Ernährung" und "Landwirtschaft und Umwelt". Unsere Aussagen sind unabhängig und orientieren sich an den gesicherten Erkenntnissen der Wissenschaft. In Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Praktikern sammeln wir Fakten und Hintergrundinformationen, werten sie aus und bereiten sie zielgruppengerecht auf. Unsere Publikationen wenden sich an Verbraucher, Landwirte und Multiplikatoren wie Lehrer, Berater und Journalisten. Der aid ist ein gemeinnütziger Verein und wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft finanziert. Sein Auftrag, sachlich und interessenunabhängig zu informieren, ist in der Satzung festgelegt. Beim aid arbeiten namhafte Experten, Praktiker und Medienfachleute zusammen. Informationsmedien, die der aid herausgibt, entsprechen dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und vermitteln Wissen zielgruppengerecht und praxisorientiert.